Luxemburger Historischer Kalender.

(Nachdruck verboten)

Monat April.

22. April. — 1848. Die Regierung verlegt ihren Sitz nach Ettelbrück, wo sie jedoch nur eine Woche verbleibt. — 1852. Grossherzog Wilhelm wird als Prinz Wilhelm von Nassau in Biebrich geboren.
23. April. — 1573. Der Luxemburger Eberhard Mercurianus wird zum General des Jesuitenordens gewählt.
24. April. — 1131. Kaiser Lothar II. bestätigt der Abtei Echternach das Recht der freien Schiffahrt auf der Sauer. — 1723. Veröffentlichung eines Reglementes, das den Studenten verbietet, nach neun Uhr abends auf der Strasse zu sein. — 1853. Advokat Karl Metz in Diekirch gestorben.
25. April. — 1774. Maria Theresia entbindet den Magistrat der Stadt Luxemburg von der Verpflichtung, an der Fronleichnamsprozession Teil zu nehmen. — 1794. Französische Truppen plündern Esch an der Alzette.
26. April. — 1479. Die Franzosen unter Ludwig XI. greifen die Festung Luxemburg an.
27. April. - 1889. Wilhelm III. lässt dem Statthalter Adolf von Nassau mitteilen, er sei wieder in der Lage, die Geschäfte selber zu führen. — 1919. Grosse Kundgebung in Luxemburg zugunsten der Unabhängigkeit des Landes.
28. April. — 1600. Eröffnung der Ständeversammlung in Luxemburg zur Wahl von Abgeordneten für die Generalstaaten. — 1684. Die Franzosen unter Marschall Croqui belagern erneut die Festung Luxemburg.

Das Rätsel von Schloß Trugeneck

18. Fortsetzung.

Das Mädchen entwickelte eine grosse Gewandtheit beim Laufen und wand sich geschmeidig wie eine Katze an allen Hindernissen vorbei, so dass Sirius grosse Mühe hatte, ihr zu folgen. Sie blickte nicht nach rechts, nicht nach links, sondern hastete wild in der Richtung des Schlosses vorwärts.

„Was mag sie dort wollen ?" frug sich Dr. Sirius während des Laufens. „Sie rennt doch direkt in die Hände der Hausleute ! — Ei verflixt !" Dieser Ausruf galt einem dornigen Zweige, der zwischen die Knöpfe seiner Jacke geraten war und dort festhing. Rasch befreite sich der Detektiv. Aber als er wieder aufblickte, musste er zu seinem Schrecken bemerken, dass er Sibylle aus den Augen verloren hatte.

Eilenden Schrittes durchmass er die kurze Strecke, die ihn noch vom Schlossgebäude trennte und stand bald davor, indes er suchend den Umkreis abspähte, um die so plötzlich Verschwundene zu entdecken.

Da vernahm er laute, warnende Rufe von dem entgegengesetzten Flügel des Schlosses her, sah, wie Lianens Jungfer, sich die Augen zuhaltend, von dorther gestürzt kam, — und befand sich gleich darauf inmitten einer Gruppe erregter Menschen, deren Hände nach dem zweiten Stock wiesen, nach dem Fenster des Turmzimmers, in dem damals ein grauses Schicksal zwei junge Mädchenblüten jäh geknickt hatte.

Dort oben war Sibylle zu sehen, — das Gesicht mit den unnatürlich grossen Augen der Sonne zugewendet, stand sie auf dem fussbreiten, steinernen Vorsatz, der unter diesem Stockwerk entlang lief. Ein offenstehendes Fenster des Treppenhauses zeigte den Weg an, den sie genommen hatte. Ihre linke Hand umklammerte ein vorspringendes Stück Mauerwerk, während die rechte mit einer fast lässigen Bewegung das flimmernde Haar aus der Stirne strich.

Dr. Sirius scharfer Blick umfasste sofort das ganze Bild, — unwillkürlich machte er eine rasche Bewegung, als wollte er ins Haus eilen. Da erscholl ein vielstimmiger Schrei.

Sibylle hatte die beiden Arme ausgebreitet, und mit einem wilden Zurückwerfen des Kopfes stürzte sie sich in die Tiefe.

Man hatte das Mädchen in ein zu ebener Erde gelegenes Zimmer gebracht und dort auf eine rasch geschaffte Bahre gebettet. Noch war Leben in ihr trotz der schweren Verletzungen, wie Dr. Sirius feststellte, aber nur für Stunden vielleicht im günstigsten Falle. Die Augen geschlossen, die blassen Lippen fest zusammen gepresst, so lag sie auf dem weissen Laken.

Le nouvel ambassadeur français aux Etats-Unis remet ses lettres de créance. M. Claudel quittant la Maison Blanche après la cérémonie.

Photo Trampus